



109

Eisenstadt, am 26. Juni 1936.

Zahl: 430/1936.

Sr. Hochwohlgeboren

Herrn Regierungsrat Professor Dr. Eruard Ritter von L i s z t
in Wien.

Hochverehrter Herr Professor!

In den Worten gütiger Anerkennung, die Sie, hochverehrter Herr Professor, der Liszt-Ausstellung zollen, liegt für alle, die zum Zustandekommen dieser Gedächtnisausstellung beitragen durften, der schönste Lohn.

Wollen Sie, hochverehrter Herr Professor, nun erlauben, dass wir auf Ihre zum Katalog der Franz Liszt-Ausstellung gütigst übermittelten Bemerkungen Punkt für Punkt antworten.

A. Für Ihren hochherzigen Entschluss, uns die Stücke I. 45, 47 und II 39 ("Gedenkschrift", Franz Liszts Mutter, Epilog) zu widmen, sprechen wir

Ihnen unseren aufrichtigsten und wärmsten Dank aus. Sie haben sich, hochverehrter Herr Professor, durch die Hochherzigkeit, mit der Sie unsere liebevoll gehegte Sammlung von Lisztgegenständen so wertvoll bereichern, unseren Verein dauernd zu tiefem Danke verpflichtet.

B. Wir brauchen nicht zu betonen, dass Ihre ohnedies recht entgegenkommenden Anweisungen bezüglich der Befugnis zum Photographieren wie bisher aufs peinlichste eingehalten werden.

C. Wir bitten Sie, unser von Ihnen nicht erwähntes Versehen gütigst entschuldigen zu wollen, dem zufolge der Titel Regierungsrat bei Ihrem Namen unterblieben ist. In den noch bei uns befindlichen Stücken des Kataloges werden wir diesen Beisatz nachtragen und natürlich auch bei I 27 den dort unliebsamerweise unterbliebenen Dokortitel zum Namen Ihres

Herrn Vaters nachholen (ebenso II 17) und wunschgemäss statt "seines Sohnes" die von Ihnen bevorzugte Lesung "dessen Sohnes" einsetzen.

Bei I 35 schrieben wir "Hofrätin" auf Grund der Legende, die dem Bild von seinem Besitzer, der Gesellschaft der Musikfreunde, beigegeben war; wir werden die gütigst mitgeteilte Richtigstellung durchführen.

All diese Berichtigungen werden bei einer etwaigen Neuauflage des Kataloges voll und ganz aufscheinen.

Es erfüllt uns mit grösster Freude, Ihnen durch die gewünschte Abschrift des Briefes II 13, die wir beilegen, gefällig sein zu dürfen.

D. Zu I 45: Es sind nur zu den Seiten 23 und 27 gehörende Ergänzungen eingeklebt; irgend welche sonstigen Ergänzungen sind weder zu Seite 38 noch auch zu einer anderen als den beiden erwähnten Seiten 23 und 27 eingeklebt.

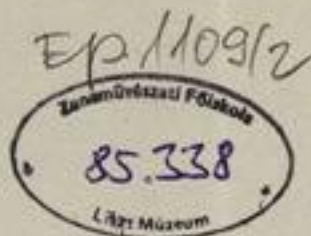
E. Mit grösster Freude bejahen wir Ihre gütige Frage, die dahin geht, ob wir für Bilder Ihrer Eltern, Ihrer Geschwister, für Bilder von Ihnen selbst, vom Schottenhof, von Cosima und für besonders herzliche Widmungen von Franz Liszt (Handschrift photographiert), ferner für verschiedene ihn betreffende Druck-sachen Interesse hätten. Mit aufrichtigster Freude und Genugtuung stellen wir fest, dass wir, wenn hochverehrter Herr Professor uns auch noch diese Gegenstände gütigst widmen, schon so weit sind, den an unser Haydnzimmer anstossenden Raum nach Beendigung der Franz Liszt-Ausstellung dauernd mit so vielen und so namhaften Erinnerungsstücken an Franz Liszt einrichten können, dass wir diesen Raum dann bereits mit Recht als "Liszt-Zimmer" ansprechen dürfen.

F. Herrn Dr. Barb, der es auch seinerseits aufrichtigst bedauert hat, Ihnen gelegentlich der sonntägigen grossen Liszt-Ehrung ^{müsst} begegnen zu können, gaben wir Ihre freundlichen Empfehlungen weiter.

Es sei uns noch der Hinweis gestattet, dass unser Verein Ihren Wünschen, betref-

Haydnmuseum
des
Burgenländischen
Heimat- und Naturschutzvereines

Zahl:



Eisenstadt, am

fend die am Liszt-Denkmal niedergelegten Kränze und die Kranzschleifen, zu entsprechen sich beeilt hat.

Wir bitten Sie, hochverehrter Herr Professor, nochmals unseren tiefgefühlten Dank für Ihre so grosse uns erwiesene Güte aussprechen zu dürfen, und verbleiben hochverehrter Frau Gemahlin und Ihnen in dankbarster Hochschätzung und Verehrung

ergebenste

M. H. Kobler,
Schriftführer.



Haydn-Museum
des burgenl. Heimat- u. Naturschutzvereines
Eisenstadt.

ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Paul Krüger
Obmann.

1 Beilage.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM